

Intensiv geredet

Ökumenische Begegnung bei Horsch-Besichtigung

Schwandorf. Führung, Vortrag und Gespräch, das brauchte Zeit – vom frühen Nachmittag bis in den frühen Abend hinein. Aber sowohl Geschäftsführer Michael Horsch als auch seine etwa 50 Besucher nahmen sich diese Zeit, als die kirchlichen Bildungswerke EBW und KEB in der Landmaschinenfabrik zu Gast waren.

Die Betriebsbesichtigung der Landmaschinenfabrik wurde zu einer ökumenischen Begegnung zwischen Protestanten, Katholiken und Mennoniten. Der familiäre Zusammenhalt der Familie Horsch und ihre Orientierung an den Grundwerten des mennonitischen Glaubens prä-

ten von Anfang an die Entwicklung des Betriebes. Michael Horsch erwies sich sowohl als fachkundiger Landwirt, als auch als risikofreudiger Unternehmer und Entwicklungshelfer mit Geschäftssinn. Das rasche Wachstum des Familienbetriebes schaffe für die Region sichere Arbeitsplätze und diene darüber hinaus weltweit der nachhaltigen Produktion von Nahrungsmitteln. Für das Evangelische Bildungswerk EBW war die Veranstaltung Teil seiner Reihe „Heimat – zwischen Nostalgie und Utopie“. Das nächste Angebot dieser Reihe ist eine Podiumsdiskussion am 12. Mai in Amberg. Dabei wird es um die Zukunft der Arbeit in der mittleren Oberpfalz gehen.



Michael Horsch erläuterte seinen Gästen die Produktion seiner Landmaschinenfabrik.
Bild: hzf